

Do. —  
29. Mai  
2025

Satie

# Mit Erik Satie im Museum Folkwang

Tamar Halperin (Klavier)

Prof. Dr. Tobias Bleek (Vortrag)

Team Bildung & Vermittlung (Führungen)

Essen

Museum Folkwang

piano  
at its best

klavier  
festival  
ruhr

General-  
sponsor

Initiativkreis  
Ruhr 

Haupt-  
sponsoren

klöckner & co

LEG

 VIVAWEST

Mobilitäts-  
partner

Tiemeyer  
Gruppe  
Wir machen NRW mobil.



# Programm

## **15.30 Uhr**

Vortrag Prof. Dr. Tobias Bleek:  
„Jeder wird ihnen sagen, dass ich  
kein Musiker bin.“ – Auf den Spuren  
eines Grenzgängers

## **16.15–18.00 Uhr**

Themenbezogene Führungen durch  
die Sammlung des Museum Folkwang  
mit dem Team Bildung & Vermittlung

## **18.00 Uhr**

Rezital Tamar Halperin

**Erik Satie** (1866–1925)

*Gnossienne Nr. 1*

*Pièces froides – Danses de travers Nr. 2*

*Pièces froides – Danses de travers Nr. 1*

*Gnossienne Nr. 3*

*Morceaux en forme de poire Nr. 6*

„En Plus“ (Arr. Halperin)

*Gymnopedie Nr. 3*

**John Cage** (1912–1992)

„In a Landscape“

**Claude Debussy** (1862–1918)

„The Snow is Dancing“, aus

„Children's Corner“, L. 113 Nr. 4

**John Cage**

*Soliloquy*

**Erik Satie**

*Gnossienne Nr. 5*

**Chick Corea** (1941–2021)

*Children's Song Nr. 7*

**Claude Debussy**

*Mouvement, aus „Images“ Buch I*

**Erik Satie**

*Les trois valse distinguées du*

*précieux dégoûte: Nr. 2, „Son Binocle“*

**Chick Corea**

*Children's Song Nr. 6*

**Erik Satie**

*Gymnopedie Nr. 1*

*Gnossienne Nr. 6*

**John Cage**

*Jazz Study*

# Tamar Halperin

Tamar Halperin erhielt ihre musikalische Ausbildung an der Universität Tel Aviv und an der Juilliard School in New York. Sie schrieb ihre Doktorarbeit über kompositorische Verfahren in Bachs Instrumentalmusik. Zwischen 2005 und 2009 war sie außerdem an der Schola Cantorum Basiliensis in der Schweiz eingeschrieben, um sich weiter auf Barockcembalo und Generalbassspiel zu spezialisieren. Mit einem Repertoire, das sich über fünf Jahrhunderte erstreckt, tritt Tamar weltweit als Solistin und mit verschiedenen Kammermusikensembles auf.

Tamar Halperin hat zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhalten: Den Hessischen Kulturpreis im Jahr 2016, einen Echo Jazz Award (2010 & 2014 mit Michael Wollny und dem „Wunderkammer“-Projekt), das Eisen-Picard-Stipendium (2005–2009), das C.V. Starr Fellowship (2003–2009), den Presser Award (2005), einen Ehrenpreis beim Musica Antiqua Festival in Brügge (2004) sowie ein Stipendium der America-Israel Culture Foundation (1998–2002).

Obwohl der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit auf Barockmusik liegt, ist Tamar auch eine begeisterte Interpretin klassischer und zeitgenössischer Musik. Sie hat Pop, Jazz, elektronische und neue klassische Musik komponiert, arrangiert und aufgeführt. Ihr Multi-Keyboard-Soloalbum „Satie“, auf dem sie Klavier, Cembalo, Wurlitzer, Hammond, Glockenspiel und Computer spielt, erhielt begeisterte Kritiken.

# „Ich arbeite wie eine Klangarchäologin“

Text Sophie Emilie Beha

Musik sei für sie wie ein alchemistisches Material, sagt Tamar Halperin. Etwas, das sich ständig verwandelt. Ein Satz, der programmatisch für ihren Abend beim Klavier-Festival Ruhr steht. Wer Halperin zuhört, begibt sich auf eine Expedition durch Zeiten, Räume, Bedeutungen – geführt von einer, die lieber Fragen stellt, als Antworten gibt.

„Ich arbeite wie eine Klangarchäologin“, sagt Halperin, wenn man sie fragt, wie sie sich Erik Satie nähert. Dieser Satie, der in der Musikgeschichte irgendwo zwischen ironischem Dadaismus und tiefster Melancholie eingespannt ist, sei für sie ein Fundort. Keine monumentale Kathedrale, sondern eher eine poetische Ruine, bei der man nie sicher ist, ob es sich um ein verschüttetes Meisterwerk oder ein bewusst gesetztes Fragment handelt. „Wenn ich Satie spiele, versuche ich zu verstehen, was nicht dasteht. Ich höre zwischen die Noten.“

Tamar Halperin will Satie – diese zerrissene, eigenbrütlerische Person verstehen, durchdringen, fassbar machen. Er war ein zurückgezogener Mensch, fast schon ein Sonderling, hat kaum jemanden in seine Wohnung eingeladen – eigentlich nie. Erst nach seinem Tod durften seine Freunde zum allerersten Mal seine Pariser Wohnung betreten. Was sie dort fanden, war der Auslöser für Halperins Satie-Faszination: „Alles war, gelinde gesagt, ein einziges Chaos. Ein winziger Raum, vollgestopft mit Büchern, Papieren – und einem absurd großen Haufen Regenschirme. Aber das Skurrilste war: Mitten im Zimmer stand ein Flügel. Und direkt obendrauf: ein zweiter Flügel. Einfach so – zwei Konzertflügel, einer auf dem anderen gestapelt. Dazwischen lagen Partituren, von denen Satie behauptet hatte, er hätte sie verloren. Regenschirme, Noten, Bücher – alles durcheinander.“ In dieses Durcheinander, das chaotische Zimmer samt dem skurrilen Komponisten, will sich Tamar Halperin einfühlen.

Tamar Halperin ist ausgebildete Cembalistin, Pianistin, Musikwissenschaftlerin. Ihre künstlerische Sprache hat sie sich aus verschiedensten stilistischen Dialekten zusammengebaut – von der barocken Ornamentik bis zur Jazz-Improvisation. Wenn sie spielt, lässt sich kaum noch sagen, wo das eine aufhört und das andere beginnt. Ihre Herangehensweise hat wenig mit der autoritären-absoluten Geste der Musikwissenschaft zu tun. Vielmehr geht es Halperin um Nähe, um das Gespräch mit dem Komponisten – auch wenn der schon über hundert Jahre tot ist. Vielleicht eben gerade deshalb.

In ihrem Satie-Programm, das sie in Essen präsentiert, kombiniert sie seine Kompositionen mit Musik von Chick Corea und John Cage – aber auch mit ihren eigenen Klangideen. Die einzelnen Stücke verbindet Halperin zu einem großen Ganzen. Denn einfach ein Klavier-Rezital mit Werken von Satie zu spielen, wäre ihr im Leben nicht eingefallen: „Um ehrlich zu sein – ich dachte wirklich: Ein Live-Rezital nur mit Musik von Satie könnte tödlich langweilig werden. Die ersten Minuten wären wahrscheinlich wunderschön, aber dann zieht die Musik sich einfach, ohne große Veränderungen – weder in der Stimmung noch im Tempo. Fast sogar ein bisschen wie Yoga-Musik oder Ambient. Ich konnte mir das für mich nicht vorstellen. Und auch nicht für mein Publikum. Eineinhalb Stunden sitzt einfach eine Person am Flügel und spielt - nein, danke!“

Für Halperin ist Satie ein Komponist der Leerstellen – und genau darin liegt seine Modernität. In einer Welt, in der alles laut, schnell und eindeutig sein muss, bietet Satie das Gegenteil: Raum, Stille, Offenheit. „Das ist wie bei japanischen Gärten“, sagt sie. „Da ist nicht das, was man sieht, das Wichtige – sondern das, was man zwischen den Linien denkt.“ Diese Denkweise ist zentral für ihr gesamtes Musizieren.

Wenn man Halperin spielen hört, scheint man beinahe zu vergessen, auf welchen Tasten ihre Finger gerade herauf und herabgleiten. Konzertflügel, Clavichord, Cembalo, Fender Rhodes – sie alle sind nicht nur Mittel zum Zweck, sondern Persönlichkeiten mit eigenem Charakter. Wie Schauspielende auf einer Bühne, die durch ihre unterschiedlichen Stimmen ein Drama entfalten, das man weder kennt noch vorhergesehen hätte.

Ein Moment kann bei ihr die Struktur einer ganzen Geschichte enthalten. Das hat etwas Literarisches. Kein Wunder, dass Halperin so gerne mit Geschichten arbeitet – und mit Erzählern. Ihre enge Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller Robert Seethaler ist da nur ein Beispiel. Auch in ihrem Satie-Programm spielt das

Narrativ eine Rolle, auch wenn kein einziges Wort gesprochen wird. „Man kann mit Klang erzählen, ohne einen Plot zu brauchen“, schmunzelt sie. „Ich mag es, wenn das Publikum seine eigene Geschichte findet.“

## „Satie war ein Meister der Umwege“

Was Tamar Halperin am meisten interessiert, ist die Ambivalenz. Die Mehrdeutigkeit. Dass ein Ton gleichzeitig traurig und komisch klingen kann. Dass man sich auch mal verirren darf in der Musik. „Satie war ein Meister der Umwege“, sagt sie. „Und ich liebe Umwege. Ich finde, wir brauchen sie sogar.“

Die Musikerin, die auch in der Alten Musik zu Hause ist, nimmt sich bei Satie eine radikale interpretatorische Freiheit. Das ist kein Bruch mit der historischen Praxis – im Gegenteil. In der Barockmusik, so erklärt sie, war es üblich, dass der Spieler den Text nicht einfach reproduziert, sondern ihn vervollständigt. Auch Satie, mit all seiner Ironie und Understatement, lässt den Interpreten Raum. „Er gibt dir so wenig, dass du fast alles tun musst. Das ist spannend und gefährlich zugleich.“

Für das Konzert beim Klavier-Festival Ruhr hat Halperin ein Programm zusammengestellt, das nicht durch Monumente glänzt, sondern durch Miniaturen. Musik, die nicht mit einem Paukenschlag endet, sondern mit dem Zwischenraum. Satie hätte das vermutlich gefallen.



Sie wollen nichts mehr verpassen?  
Abonnieren Sie einfach unseren Newsletter!

#### **Veranstalter**

Stiftung Klavier-Festival Ruhr

#### **Herausgeber**

Klavier-Festival Ruhr  
Sponsoring & Service GmbH

#### **Geschäftsführung**

Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen  
[www.klavierfestival.de](http://www.klavierfestival.de)

#### **Foto**

Gregor Hohenberg

# Konzerttipps

Messiaen

## Duisburg

Gebäuhalle im Landschaftspark Nord

Do. 26. Juni, 18 Uhr **Jonas Olsson**  
Do. 26. Juni, 20 Uhr **Tamara Stefanovich & Pierre-Laurent Aimard**  
Fr. 27. Juni, 18 Uhr **Zusammenspiel**  
Fr. 27. Juni, 21 Uhr **Lorenzo Soulès**  
So. 29. Juni, 18 Uhr **Thibaut Surugue**  
So. 29. Juni, 20 Uhr **Pierre-Laurent Aimard & Freunde**

## Weitere Infos

<https://is.gd/flceAK>



Fr. 11. Juli, 20 Uhr, Essen  
Philharmonie

## Yuja Wang

### Mahler Chamber Orchestra

Werke von  
Strawinsky, Kapustin, Beethoven  
und Tschaikowski

## Weitere Infos

<https://is.gd/XD6lie>



Info & Tickets: [www.klavierfestival.de](http://www.klavierfestival.de)  
Ticket Hotline: +49 201 89 66 866



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)